

# **Tübinger Ärztegruppe und Post-Vac-Betroffene fordern erneut die STIKO auf, die Impfeempfehlung zurückzuziehen und dringende Fragen öffentlich zu klären**

Tübingen, den 06.02.2024

**Sehr geehrter Herr Prof. Mertens, sehr geehrte Mitglieder der STIKO,**

am 30.05.2023 schickten wir Ihnen einen offenen Brief, in dem wir uns von der Impfeempfehlung der STIKO distanzieren und forderten, die Impfeempfehlung für Coronaimpfstoffe auszusetzen. Diesen Brief haben 288 Menschen unterzeichnet, darunter viele Ärzte und Wissenschaftler. Ihre Antwort auf unsere Fragen war unzureichend, was wir Ihnen in einem ausführlichen Brief am 31.07.2023 dargelegt hatten. Darauf haben Sie uns bis jetzt nicht geantwortet und ihre Impfeempfehlung nicht zurückgenommen. Im Gegenteil: Sie haben sie erneuert, ohne dass die aufgeworfenen Fragen hinreichend im Sinne einer Unbedenklichkeit geklärt wären. In der Medizin gilt der Grundsatz: primum non nocere - zuerst nicht schaden, welcher angesichts der wissenschaftlichen Belege über Schädigungen und Todesfälle momentan eindeutig gegen eine Impfeempfehlung spricht.

**Wir fordern Sie daher weiterhin auf, die Impfeempfehlung zurückzuziehen und auf unser Schreiben vom 31.07.2023 zu antworten und zu den angesprochenen Punkten Stellung zu nehmen:**

- Nutzen-Risiko-Abschätzung der modRNA-Impfung
- Korrelation Übersterblichkeit mit der Impfkampagne
- Fragen zum durch die modRNA gebildeten Spike-Protein: Dauer, Anzahl und Toxizität
- Bandbreite der Impfe Nebenwirkungen
- Auswirkungen von Mehrfachimpfungen auf das Immunsystem

Darüber hinaus wurden neue, besorgniserregende Studienergebnisse zu den Coronaimpfstoffen publiziert. Diese Daten zeigen, dass es in etwa bei 10% zu einem falschen Ablesen (ribosomaler Frameshift) der modRNA kommt (<https://doi.org/10.1038/s41586-023-06800-3>), wodurch Off-target-Proteine produziert werden. Gegen diese werden auch Antikörper gebildet, d.h. diese Off-target-Proteine lösen ebenfalls eine Immunantwort aus.

Auch deshalb fordern wir Sie auf, die Coronaimpfempfehlung zurückzuziehen bis folgende Fragen hinreichend im Sinne einer Unbedenklichkeit geklärt werden können:

- Wie lange, wie häufig und in welcher Anzahl werden Off-target-Proteine produziert?
- Welche toxischen Wirkungen können Off-target-Proteine verursachen?
- Seit wann waren Sie über die Möglichkeit zur Entstehung von Off-target-Proteinen durch modRNA-Impfstoffe informiert?
- Warum wurde diese Problematik nicht früher erkannt?
- Welche Maßnahmen haben Sie wann unternommen, um die Öffentlichkeit über die Möglichkeit und Gefährlichkeit der Entstehung von Off-target-Proteinen zu informieren?
- Sollten diese neuen Erkenntnisse aus Sicht der STIKO eine Auswirkung auf die Coronaimpfempfehlung haben und wenn ja, welche und wenn nein, warum nicht?

Weiterhin ergeben sich besorgniserregende Fragen zu produktionsbedingten DNA-Verunreinigungen der modRNA-Produkte für die Massenanwendung:

- Können Sie ausschließen, dass die in Nanolipide verpackte fremd-DNA in die Zellen gelangt?
- Welche toxischen Nebenwirkungen kann eine in Nanolipide verpackte DNA im Körper auslösen?
- Können Sie sicherstellen, dass von einer in Nanolipide verpackten DNA keine Genomveränderungen ausgelöst werden kann? Wenn nein, wann und in wieweit werden Sie die Öffentlichkeit darüber informieren?
- Da Sie die Impfung empfehlen: Welche Schritte haben Sie wann unternommen, um sicherzustellen, dass diese Verunreinigungen nicht in Umlauf kommen?
- Wie können Sie die Qualität sicherstellen und den Schutz der Bevölkerung gewährleisten, wenn das PEI sich auf die Herstellerangaben verlässt und keine eigenen Messungen durchführt?
- Wie können Sie sicherstellen, dass die Ergebnisse der Zulassungsstudien auf die Massenanwendung übertragbar sind, wenn für die Zulassung und die Massenanwendung unterschiedliche Herstellungsmethoden der modRNA verwendet wurden, vor allem da der Herstellungsprozess für die Vermarktung zu DNA-Verunreinigungen führt?

Die aktuelle internationale Forschungslage gibt ausreichende Grundlage für eine negative Bewertung der geringen Wirksamkeit der COVID-19-modRNA-Impfung bei hohem Risikoprofil. Es liegen gut begründete Sicherheitssignale vor, welche auf eine hohe Quantität schwerer Nebenwirkungen und eine weitaus höhere Anzahl an Todesfällen, als sie das PEI als Verdachtstodesfälle führt, hinweisen. Angesichts dieser Sachlage fordern wir die STIKO auf, die Impfeempfehlung für die COVID-19-Impfstoffe aufzuheben. Eine Weiterführung der Impfkampagne bzw. die Aufnahme der modRNA basierten Impfung in den normalen Impfplan stellt nach aktuellem Stand eine enorme, nicht hinzunehmende Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung dar.

**Die Tübinger Ärztegruppe distanziert sich ausdrücklich von der Impfeempfehlung der STIKO. Wir bitten Sie dringend, zu unseren Fragen Stellung zu beziehen und fordern Sie erneut auf, die Impfeempfehlung umgehend zurückzuziehen.**

Wir sind der Meinung, dass unsere Fragen und Ihre Antworten von großem öffentlichem Interesse sind. Daher beabsichtigen wir, diesen Brief und Ihre Antwort zu veröffentlichen.

**Im Namen der Tübinger Ärztegruppe mit freundlichen Grüßen**

Judith Bomheuer-Kuschel

Dr. Tanja Efinger

Dr. Anette Riexinger

Prof. Andreas Schnepf

Kontakt: [aerztegruppe-tuebingen@posteo.de](mailto:aerztegruppe-tuebingen@posteo.de)

<https://tuebinger-aerztegruppe.de/>